



POSTANSCHRIFT Bundesministerin für Bildung und Forschung, 11055 Berlin

An die
Mitglieder der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
und der FDP-Bundestagsfraktion

Prof. Dr. Annette Schavan

Bundesministerin
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Hannoversche Straße 28-30, 10115 Berlin

POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 57-5000

ZENTRALE +49 (0)30 18 57-0

FAX +49 (0)30 18 57-5500

E-MAIL annette.schavan@bmbf.bund.de

HOME PAGE www.bmbf.de

DATUM Berlin, 6. April 2011

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Bundeskabinett hat heute den Berufsbildungsbericht 2011 beschlossen. Der Bericht, der jährlich erstellt wird, enthält die wesentlichen Daten zur Ausbildungssituation und ihre bildungspolitische Bewertung sowie die daraus abzuleitenden Schlussfolgerungen und Schwerpunkte für die Berufsbildungspolitik der nächsten Jahre.

Die positive Entwicklung des Ausbildungsmarktes der vergangenen Jahre hat sich verstetigt, die Ausbildungslage für junge Menschen in Deutschland weiter verbessert. Einen entscheidenden Anteil an diesem Erfolg haben – neben dem wieder einsetzenden kräftigen Wirtschaftswachstum, einer vorausschauenden Personalpolitik der Unternehmen sowie der demografischen Entwicklung – auch die intensiven Anstrengungen der Bundesregierung im Nationalen Ausbildungspakt.

Vier Fakten belegen den anhaltend positiven Trend:

1. Die Zahl der angebotenen Ausbildungsstellen lag 2010 mit 579.678 deutlich höher als im letzten Berufsbildungsbericht prognostiziert; angesichts der Wirtschaftskrise war von einem Rückgang des Ausbildungsangebots auf 563.000 ausgegangen worden. Außerdem registrierte die Bundesagentur für Arbeit zum Ende des Ausbildungsjahres abermals mehr unbesetzte Ausbildungsplätze als unversorgte Bewerber.
2. Vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010 wurden trotz demografisch bedingten Nachfragerückgangs mehr neue betriebliche Ausbildungsverträge als im Vorjahr

abgeschlossen.

3. Es ist uns gelungen, die Zahl der Altbewerber spürbar zu reduzieren. Die Zahl der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Bewerber aus früheren Berichtsjahren ist von 262.817 im Jahr 2008 auf 184.745 gesunken. Das entspricht einem Rückgang von fast 30 Prozent.
4. Auch die Zahl der jungen Menschen im sog. Übergangssystem konnte in den letzten Jahren erfreulich deutlich reduziert werden. Allein im Jahr 2010 war ein Rückgang um rund 24.500 zu verzeichnen, in den letzten 5 Jahren um rund 94.000.

Der Berufsbildungsbericht geht in seiner Prognose für 2011 davon aus, dass die Zahl der angebotenen Ausbildungsstellen in Folge der anhaltend guten wirtschaftlichen Entwicklung in diesem Jahr weiter ansteigen wird.

Gleichzeitig müssen wir uns schon heute zwei Herausforderungen stellen: der demografischen Entwicklung und dem Umgang mit denjenigen, denen der Weg in eine Ausbildung nicht geglückt ist. Denn die Zahl der ausbildungsinteressierten Jugendlichen, und das sind vor allem junge Menschen mit maximal mittlerem Schulabschluss, wird in den nächsten Jahren demografiebedingt weiter sinken. Dieser Rückgang kann ein ernsthaftes Nachwuchsproblem für Unternehmen darstellen. Schon jetzt herrscht in einigen Regionen Bewerbermangel, Betriebe können ihre Ausbildungsangebote nicht besetzen.

Noch immer gibt es zu viele Jugendliche im sogenannten Übergangssystem. Auf diese Zielgruppe richten wir unsere die Aufmerksamkeit verstärkt. Ich habe dazu in Abstimmung mit den Ländern Ende 2010 die Initiative „Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss“ gestartet. Damit wollen wir Schulabbrüche verhindern, Warteschleifen im Übergangssystem vermeiden und der Fachkräftenachwuchs durch berufliche Ausbildung sichern.

Inzwischen haben die Länder rund 1.000 Haupt- und Förderschulen benannt, die sich aktiv am Sonderprogramm beteiligen. An diesen Schulen sollen bis zu 30.000 förderungsbedürftige Schüler und Schülerinnen auf ihrem Weg in die Ausbildung begleitet werden. Zwischenzeitlich haben etwa 500 der vorgesehenen rund 1.000 Berufseinstiegsbegleiter und Berufseinstiegsbegleiterinnen ihre Arbeit aufgenommen. Außerdem werden etwa 1.000 Senior Experten und Senior Expertinnen (Praktiker mit Berufserfahrung) zur Betreuung während der Berufsausbildung und zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen eingesetzt.

In die Initiative „Bildungsketten“ wurde das seit April 2008 erfolgreich laufende Berufsorientierungsprogramm des BMBF integriert. Im Berufsorientierungsprogramm haben wir bislang Maßnahmen für mehr als 175.000 Jugendliche bewilligt, um ihnen zu helfen, den Weg in die für sie richtige Ausbildung zu finden.

Und schließlich haben wir den erfolgreichen Nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs bis 2014 verlängert sowie inhaltlich erweitert. Neben der Vereinbarung quantitativer Ausbildungsziele wurden nunmehr im Hinblick auf die demografische Entwicklung neue Schwerpunkte gesetzt und Aktivitäten vereinbart. Dazu zählen die Attraktivitätserhöhung der Berufsbildung für begabte Jugendliche, aber auch die gezielte Integration von Altbewerbern und Altbewerberinnen, Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie Benachteiligten in die duale Ausbildung.

Die Bundesregierung hat im Jahr 2010 neue Impulse zur Stärkung der Integrationskraft und zur Modernisierung des dualen Berufsausbildungssystems gesetzt. Die erfolgreiche und international geachtete berufliche Aus- und Weiterbildung in Deutschland ist ein Flaggschiff unseres Bildungssystems und eine tragende Säule der ökonomischen Stärke Deutschlands. Dies gilt es zu erhalten und auszubauen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Anette Luan', is positioned below the text 'Ihre'.